

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten  
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-  
stellungen auf den Allgemeinen  
Anzeiger nehmen außer unserer  
Expedition in Bretinig die Herren  
A. F. Schöne Nr. 61 hier und  
Dehms in Frankenthal  
entgegen. — Bei größeren  
Aufträgen und Wiederholungen  
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-  
scheint wöchentlich zwei Mal:  
Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementspreis incl. des all-  
wöchentlich beigegebenen „All-  
gemeinen Unterhaltungsblattes“  
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.  
bei freier Zustellung durch Boten  
ins 1/2 aus 1 Mk. 20 Pf., durch  
die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.  
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von M. Schurig, Bretinig.

Nr. 78.

Sonnabend, den 30. September 1893.

3. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. Oktober d. J. be-  
ginnende 4. Quartal des  
„Allgemeinen Anzeiger“  
erlauben wir uns hierdurch ganz ergebenst  
einzuladen.

Inserate finden die weiteste und wirk-  
samste Verbreitung.  
Bestellungen werden jederzeit in unserer  
Expedition und von den Zeitungsboten gern  
entgegen genommen.

Hochachtung  
Exp. und Red. des „Allgem. Anz.“

## Verliches und Sächsisches.

Bretinig, den 30. September 1893.

Bretinig. Die Zentral-Versammlung  
der Brandstaden-Unterstützung fand am  
24. Septbr. nachm. 2 Uhr im Gasthof zum  
Brauhaus in Gersdorf statt. Den Vorsitz  
führte Herr A. Hofgen, welcher bekannt gab,  
dass für die Abgebrannten Julius Drujshke in  
Möhrsdorf 356 Mk. 82 Pf., Reinhard  
Matthes in Leppersdorf 292 Mk. 96 Pf.,  
Hermann Steglich in Bretinig 322 Mk. 84  
Pf. und Julius Hause in Friedersdorf 359  
Mk. 92 Pf. eingekommen sind. Es hatte  
ferner jedes Mitglied 3 Pf. für den letzten  
Festort zu entrichten; ebenso erfolgte die  
Einkassierung von 5 Pf. von jedem Mitgliede  
für den durch Brand arg geschädigten Aug-  
bergl in Oberlichtenau. Zugespochen wurde  
aus dem Vorliegenden ein jährliches Gehalt  
von 20 Mk. Die nächste Verbandsversam-  
lung findet in Niedersteina statt, während  
als nächster Festort vorläufig Bretinig festge-  
setzt wurde. Bemerkenswert ist noch ein  
abgelehnter Antrag von Gersdorf, zwei Klassen  
bei einem Brande einzuführen. Der Verband  
zählt gegenwärtig 2122 Mitglieder.

Unteroffiziere und Mannschaften der  
Landwehr 2. Aufgebots ziehen sich noch im-  
mer militärische Strafen dadurch zu, daß sie  
eine gewisse Bestimmung des neuen Wehrge-  
setzes nicht beachten. Wenngleich diese  
Mannschaften an den Kontrollversammlungen  
nicht mehr teilnehmen, sind sie doch nach wie  
vor verpflichtet, jeden Umzug aus einem Ort  
in den andern, Veränderungen in ihrem  
Familienstande durch Geburt und Tod bis  
zum 30. Lebensjahre jedesmal dem zustän-  
digen Bezirkskommando zu melden.

Die im Laufe des Oktober bevor-  
stehende Rekruten-Einstellung veranlaßt uns,  
den einzustellenden Mannschaften ins Ge-  
heimnis zurückzurufen, daß sie sich an in  
den Bestimmungsbefehle angegebenen Zeitpunkte  
an dem Orte — in der Regel das Stabsquar-  
tier des Bezirkskommandos, bei dem sie aus-  
gewählt wurden — bei Vermeidung der ge-  
setzten Strafe pünktlich einzufinden haben.  
Rekruten, welche zwischen ihrer Aushebung  
und dem Zeitpunkte der Stellung in einen  
anderen Landwehrbezirk verzogen sind, wer-  
den von dem Kommando des Letzteren dem  
Truppenteile, für welchen sie angehoben  
sind, unmittelbar übersandt. Am letzten Tage  
vor dem Abgange zum Stellplatz hat sich  
der Rekrut vom Steuerempfänger (Gemein-  
de- oder Polizeibehörde) der Ortschaft,  
von wo aus derselbe unmittelbar zum Ge-  
stellungsplatze geht, die vorgeschriebenen Mar-  
sch-

gebühren bis zum Stellungsplatze (Land-  
wehr-Stabsquartier) gegen Quittung anzuh-  
len zu lassen. 20 Kilometer sind unentgelt-  
lich zurückzulegen, für weitere Entfernungen  
werden 1 Mark für jede, wenn auch nur  
angefangene 20 Kilometer derselben bis zum  
Stellungsplatze verabfolgt. Die weiteren  
Gebühren vom Stellungsplatze bis zum  
Standquartier des Truppenteils werden durch  
die Militärbehörde bestritten. Erkrankte Re-  
kruten, die nicht marschfähig sind, haben dies  
unter Vorlage einer obrigkeitlichen Beschei-  
nigung noch vor dem Stellungsstage dem sie  
kontrollierenden Meldebeamten anzuzeigen. Bei  
nur leichten, ungefährlichen Krankheiten ha-  
ben die Rekruten einzutreffen. Bei der Ge-  
stellung müssen die Rekruten mit ausreichenden  
Oberkleidern, 1 Paar Schafstiefeln und 1  
Hemde versehen sein; wer diese Bekleidungs-  
gegenstände dürftigkeitshalber nicht beschaffen  
kann, wendet sich wegen Beschaffung dersel-  
ben an den Gemeindevorstand bez. Stadtrat  
seines letzten Aufenthaltsortes. Da die Re-  
kruten-Ausbildung in die kalte Jahreszeit  
fällt und seitens der Truppe keine warmen  
Unterkleider (Jacke, Socken), gewährt werden  
können, so empfiehlt sich, daß der Rekrut  
solche, wie auch ein paar Layschürzen, zur  
Truppe mitbringt.

Vorsicht! Raschhaftigkeit oder pure  
Unbedachtsamkeit verleitet in der jetzigen  
Pflanzzeit die Kinder dazu, Pflanzenerne  
anzuschlagen und den Inhalt derselben zu  
essen. Der Genuß der mandelähnlich, nur  
etwas bitter schmeckenden Kerne ist sehr ge-  
sundheitsschädlich, sie enthalten beinahe  
Bestandteile der so äußerst giftigen Man-  
säure.

Von Sr. Majestät dem König Albert  
ist Sr. Kgl. Hoheit der Prinz Albert bei  
dem jetzigen Anocement zum Premierleutnant  
im 2. Jägerbataillon befördert worden. Der  
Prinz steht jetzt im 19. Lebensjahre.

Eine Einrichtung, die Nachahmung  
verdient, besteht im Großherzogtum Baden.  
Das Präsidium des badischen Militärvereins-  
verbandes hat nämlich mit der Arbeitsnach-  
weisstelle zu Karlsruhe eine Vereinbarung  
dahin getroffen, daß den im Herbst aus dem  
aktiven Dienste entlassenen Soldaten Arbeits-  
gelegenheiten nachgewiesen werden sollen.  
Durch die Militärvereinsvorsitzende, durch die  
Bezirkskommandeure und durch die Komman-  
deure bei den Truppenteilen ist diese neue  
Einrichtung bekannt gemacht worden und es  
ist zu erwarten, daß von ihr recht reichlicher  
Gebrauch gemacht werden wird. Auch von  
den landwirtschaftlichen, wie industriellen  
Arbeitgebern und von solchen, die Diener,  
Kutscher u. a. m. suchen, wird der neue  
Arbeitsnachweis, der für alle Teile unent-  
geltlich geschieht, begrüßt werden.

Sachsens Militär-Vereins-Bund,  
welcher seit 1883 besteht, zählt zur Zeit im  
ganzen Königreiche 1209 Militär- und  
Kriegervereine, mit einer Gesamtzahl von  
nahe an 137,000 Mitgliedern. Am 9. Juli  
1893 wurde ihm auf allerhöchste Verordnung  
gestattet, daß alle zum Bunde gehörige Mil-  
itär- und Kriegervereine sich „Königlich Säch-  
sische Militär- und Kriegervereine“, der  
Bund „Königlich Sächsischer Militärvereins-  
Bund“ und das Präsidium sich „Präsidium  
des Königlich Sächsischen Militärvereins-  
Bundes“ nennen dürfen. An Unterstützungen  
wurden im Jahre 1892 und 1893 gezahlt  
5380 Mk., an 238 Kameraden aus der

Bundesklasse, 2100 Mk. an 139 Witwen  
und 2 Waisen aus der Wilhelm-Augusta-  
Stiftung, 497 Mk. an 33 Kameraden aus  
der Wettin-Jubiläum-Stiftung und 30 Mk.  
an zwei Kameraden aus der Jubiläum-  
Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und  
Lebensversicherungs-Vereins. Vom 1. Jan.  
1894 an beträgt die Bundessteuer nach Be-  
schluß der am 9. Juli 1893 abgehaltenen  
Bundesversammlung alljährlich für die Per-  
son 8 Pf., während sie bisher nur 4 Pf.  
betrug.

Vom Reichsgericht. Die 5. Straf-  
kammer des Dresdner Landgerichts verur-  
teilte am 24. April d. J. in geheimer Sig-  
nung die in Seußlich bei Großenhain wohn-  
ende Hebamme Auguste Amalie Stein geb.  
Lange wegen fahrlässiger Tötung zu 6 Mo-  
naten Gefängnis. Wie wir seinerzeit berich-  
teten, wurde die Angeklagte für schuldig an-  
gesehen, bei der Ausübung ihres Berufes den  
Tod der Handarbeiters-Ehefrau Richter in  
Seußlich durch Fahrlässigkeit herbeigeführt zu  
haben. Die von dem Verteidiger der Stein  
gegen dieses Urteil eingewendete Revision ist  
vor einigen Tagen von dem 3. Strafsenate  
des Reichsgerichts kostenpflichtig verworfen  
worden.

Auf einem Juidaner Tanzsaale kamen  
am Sonntage zwei junge Leute in Streit.  
Der eine von ihnen, der 21 Jahre alte Hand-  
arbeiter Solbrig aus Juidau, verließ mit  
seinem Bruder den Saal und entfernte sich.  
Auf der Straße angelangt, erhielt er plötzlich  
einen Schlag mit einem Bierglas an die  
Stirn, wobei das Glas zertrümmerte.  
Solbrig brach zusammen, erlangte nur vor-  
übergehend das Bewußtsein wieder und ist  
bereits dieser Tage verstorben. Als Thäter  
wurde der wegen Körperverletzung und  
Widerstands vorbestrafte 23jährige Vergar-  
leiter E. Ebert aus Marienthal ermittelt  
und in Haft genommen.

Eine fatale Verwechslung ist dem  
Städtchen Naunhof widerfahren. Mitte  
August war dort Einquartierung, Oschager  
Manen, für den 20. September amtlich an-  
gemeldet worden. Seit einigen Jahren war  
kein Militär dort verquartiert und nun gar  
Kavallerie! Man kann sich denken, daß die  
Bürgerchaft große Anstrengungen machte, um  
die Gäste festlich zu empfangen. Der 20.  
September kam, — aber keine Manen.  
Stetig beanlagte Bürger, denen die Wahl  
des Städtchens mit Rücksicht auf die Mar-  
schroute nicht ganz zweifelsohne vorgekommen  
war, erbat sich telegraphische Aufklärung  
und es stellte sich heraus, daß das Dörfchen  
Naunhof zwischen Leisnig und Oschag ge-  
meint gewesen war.

Auf der neuen Eisenbahnstrecke Sau-  
persdorf-Witzschhaus wird gegenwärtig in  
Schöngeide ein interessanter Bau ausgeführt.  
Ueber einen mehrere Hundert Meter langen  
und bis 7 Meter tiefen Einschnitt sind zwei  
Brücken anzulegen. Eine derselben ist im  
Bau begriffen und wird in einigen Tagen  
fertiggestellt sein. Die Brücke ist nach dem  
System Monier erbaut. Der Bau ist in  
folgender Weise ausgeführt worden: Nach-  
dem man das Gerüst errichtet, und eine Bret-  
terdeckung hergestellt war, auf welcher eini-  
ge Centimeter über dem Bogen ein Netz  
aus fingerstarkem Eisenraht befestigt wurde,  
ist der Bogen, der eine Spannweite von et-  
wa 14 Meter hat, an einem einzigen Tage  
fertiggestellt worden. Zu dem ganzen Bogen

ist kein einziger Stein verwendet. Es wurde  
nichts weiter als eine Betonmasse, eine Misch-  
ung aus feuchtem Sand und Cement, auf-  
getragen und festgestampft. Die Masse ist  
in der Mitte des Bogens 22 und an den  
Seiten 32 Centimeter dick. In ungefähr  
10 Stunden war die Arbeit ausgeführt und  
der Bogen fertig. Die Vertiefungen an bei-  
den Seiten werden durch eine ähnliche Masse  
ausgefüllt. Man schreibt den auf diese Art  
hergestellten Brücken, die bedeutend billiger  
als Steinbrücken zu stehen kommen, große  
Haltbarkeit und Tragkraft zu. Die 2. Brücke  
soll auf gleiche Weise hergestellt werden.

Generalarzt Dr. Henrici schrieb f. J.  
über seine Erfahrungen mit den Apotheker  
Richard Brandts Schweserpillen: „Die  
Probefindung habe ich f. J. richtig erhalten.  
Indem ich Ihnen dafür meinen besten Dank  
aus spreche, erlaube ich mir hinzuzufügen,  
daß ich nach dem Ergebnisse einzelner, mit den  
Pillen angefertigter Versuche das Präparat  
für ein gutes und zweckmäßiges Abführmittel  
halte, welches das in den weiteren Kreisen  
erworbene Vertrauen verdient.“ Die ächten  
Apotheker Richard Brandts Schweserpillen  
mit dem weißen Kreuze in rotem  
Grunde sind nur in Schachteln a 1 Mark in  
den Apotheken erhältlich.

Kirchennachrichten von Hauswalde.  
Getauft: Elsa Frida, des Webers G.  
H. Thomas in Hauswalde T. — Frida  
Martha, des Fabrikarb. A. M. Benad in  
Bretinig T. — Bertha Elsa, des F. A. R.  
Senf, Färber in Bretinig, T. — Paul. Cle-  
mens, des Bädermeisters P. F. C. Ficinus  
in Bretinig S.

Beerdigt: Richard Max Steglich, des  
Tagearb. K. H. Steglich in Hauswalde S.,  
15 J. 9 M. 2 T. alt. — Karl August  
Friedrich, Hausauszügl. in Bretinig, 73  
J. 4 M. 17 T. alt.

18. Sonntag nach Trin. findet keine  
Kommunion statt, die Predigt hält Herr Kan-  
didat rev. min. Schulze aus Oberneukirch. —  
Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.  
Geburts-Register. An Geburten wur-  
den eingetragen: Rosa Helene, T. des Buch-  
halters Gustav Alwin Forke. — Ewald Paul,  
S. des Tagearb. Heinrich Ewald Jungnickel.  
— Moritz Bernhard Johannes, S. des Bran-  
nmeisters Moritz Bernhard Fischer. — Paul  
Hermann, S. des Zigarrenarbeiters Gustav  
Hermann Fiedrich. — Georg Hermann,  
S. des Kramers Julius Hermann Schöne.  
— Anna Frida, T. des Glasfabrikarbeiters  
Friedrich Robert Biegenbalg. — Ida Mar-  
tha, T. des Kutschers Julius Edwin Schurig.  
Die Anordnung des Aufgebots haben  
beantragt: Bruno Gustav Großmann, Fa-  
brikarbeiter, mit Clara Martha Mausch. —  
Gustav Adolf Schurig, Schuhmacher, mit  
Bertha Martha Schöne.

Heirats-Register. Die Ehe schloßen:  
Dr. med. Friedrich Robert Max, Voll-  
hardt, prakt. Arzt in Kamenz, mit Juliane  
Helene Schöne.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden  
eingetragen: Johann Gotthold Hennig, Che-  
mann, Bandweber, 58 J. 6 M. 1 T. alt.  
Auguste Emilie geb. Oswald, Ehefrau des  
Stuhlbauers Gustav Adolf Boden, 44 J. 2  
M. 19 T. alt. — Gustav Emil Körner,  
Chemann, Tagearbeiter, 41 J. 11 M. alt.